

Diagonale'20 — Die Unvollendete

Bücher und Platten zum Programm des abgesagten Festivals des österreichischen Films

Die Diagonale'20 ist abgesagt. Einige der geplanten Programmpunkte verweisen jedoch auf lesenswerte Bücher, tolle Platten und wunderbare Multimedia-Boxen. Eine unvollständige Auswahl für Zuhause.

Bei der Online-Bestellung empfiehlt die Diagonale die Liste an Lieblingsbuchhandlungen des Hauptverband des österreichischen Buchhandels: www.buecher.at sowie die Online-Shops des Österreichischen Filmmuseum Wien, des Filmarchiv Austria sowie des Kunsthaus Graz.

Angenehme Lektüre!

Wien/Graz, 20. März 2020

Text & Bild

Diagonale (Hg.)

Katalog der Diagonale'20

Im Programmbuch der Diagonale'20 finden sich Texte und Bilder zu sämtlichen Wettbewerbsfilmen des abgesagten Festivals – von Spielfilmen über Dokumentarfilme bis hin zu Experimental- und Animationsfilmen.

Newcomer/-innen bekommen dabei ebenso Aufmerksamkeit wie die etablierten Filmemacher/-innen. Einführungen zu den Spezial- und Rahmenprogrammen eröffnen darüber hinaus Perspektiven auf die österreichische Filmgeschichte. Vorangestellt widmet sich die Redaktion kolik.film in einem Essay markanten kulturpolitischen Entwicklungen, Trends und Tendenzen des Filmjahres 2019/20.

Mit Texten von Alejandro Bachmann, Andrew Berardini, William Edouard Franck, Katrin Bucher Trantow, Brigitta Burger-Utzer, Sebastian Höglinger, Marius Hrdy, Christoph Huber, Dominik Kamalzadeh, Markus Keuschnigg, Redaktion Kolik.Film, Michelle Koch, Michael Loebenstein, Brigitte Mayr, Michael Omasta, Isabella Reicher, Peter Schernhuber, Claudia Slanar, Anna Steinbauer, Caroline Weidner, Florian Widegger, Theresa Winkler, Alexandra Zawia, Markus Zöchling und dem Künstlerduo Zweitopf.

Preis: € 15,-
ISBN: 978-3-7076-0688-1
Seiten: 352
Ausstattung: Klappenbroschur
Format: 17,5 x 24 cm
Czernin Verlag Wien

Das Programmbuch zum abgesagten Festival des österreichischen Films

Maske und Kothurn

**Internationale Beiträge zur Theater-, Film und Medienwissenschaft:
Herausgegeben von Franziska Bruckner, Jana Koch, Alexandra Valent**

Filmfestivals, in Theory

Zeitgenössische Filmfestivals erfüllen mehrere Aufgaben: Einerseits machen sie Film für ein breites Publikum zugänglich und erfahrbar. Andererseits übernehmen sie eine wichtige Filterfunktion, da die aktuell produzierten Filme in ihrer Gesamtheit im regulären Kinobetrieb nicht mehr annähernd ausgewertet werden können. Auch wenn Filmfestivals ursprünglich für die Branche von der Branche entstanden sind, können diese heute als Plattformen für Diskussionen und den Erfahrungsaustausch kreativer Kräfte verstanden werden.

Filmfestivals, in Theory beleuchtet ausgewählte Aspekte der aktuellen österreichischen sowie internationalen Festivallandschaft. Ein spezieller Fokus liegt auf der Interaktion von Festivalbetrieb und Filmwissenschaft, die in den

letzten Jahren präsenter geworden ist, aber immer schon wichtig war. Das gemeinsame Ziel beider ist es schließlich, dem Film als Kunstform einen Raum zu geben und Filmkultur hochzuhalten.

Mit Beiträgen von: Alejandro Bachmann, Franziska Bruckner, Valerie Dirk, Juergen Hagler, Jana Koch, Skadi Loist, Olaf Möller, Verena Teissl, Alexandra Valent, Georg Vogt

Preis: € 19,-
Jg. 64
Böhlau Verlag Wien

Das Heft wäre bei der Diagonale'20 präsentiert worden.

Isabella Reicher (Hg.)

Eine eigene Geschichte Frauen Film Österreich seit 1999

Im September 1999 feierte *Nordrand* von Barbara Albert im Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig seine Uraufführung. Das Langfilmdebüt der Wienerin war der erste Film einer österreichischen Regisseurin, der in diese prestigeträchtige Sektion eingeladen wurde. Der Sammelband „Eine eigene Geschichte. Frauen Film Österreich seit 1999“ nimmt dieses Ereignis als Ausgangspunkt einer Erfolgsgeschichte mit internationaler Resonanz. In Form von Werkporträts, Thementexten und Gesprächen hält er Rückschau auf das, was in den zwei Jahrzehnten seither geschah. Im Zentrum stehen jene zeitgenössischen Filmemacherinnen, deren Arbeiten um die Jahrtausendwende, zeitgleich oder gemeinsam mit Albert, erstmals öffentlich wahrgenommen wurden und die die heimische Filmlandschaft auch für nachkommende Kolleginnen nachhaltig umkrepelten. Der abendfüllende Kinospielefilm war dabei nur eine von vielen filmischen Ausdrucksmöglichkeiten. In den Beiträgen zu „Eine eigene Geschichte“ finden dokumentarische Arbeiten, Hybridformen oder abstrakte (digitale) Laufbildkompositionen ebenso Berücksichtigung wie experimentelle Filmgeschichtsbefragungen, kurze Spielfilme oder Animationen, die im Kinokontext vertreten sind.

Originalbeiträge zur Filmarbeit von: Barbara Albert, Kurdwin Ayub, Katrina Daschner, Sabine Derflinger, Tina Frank, Jessica Hausner, LIA, Ivette Löcker, Ruth Mader, Sabine Marte, Billy Roisz, Anja Salomonowitz, Edith Stauber, Antoinette Zwirchmayr, u.v.a.m.

Die Beiträge stammen von: Andrea B. Braidt, Esther Buss, Roman Gerold, Maïke Mia Höhne, Naoko Kaltschmidt, Dominik Kamalzadeh, Michelle Koch, Birgit Kohler, Claudia Lenssen, Melanie Letschnig, Verena Mund, Doris Priesching, Karin Schiefer, Dietmar Schwärzler, u.v.a.m.

Preis: € 25,-
ISBN 978 3 85449 550 5
Ca. 270 S., zahlreiche Abb., Klappenbroschur
Format: 16,5 x 23 cm
Erscheinungstermin: April 2020
Sonderzahl Verlag Wien

Das Buch wäre bei der Diagonale'20 vorgestellt worden.

Volker Pantenburg (Hg.)

Gerhard Friedl. Ein Arbeitsbuch

Gerhard Benedikt Friedl (1967–2009) hat ein ebenso schmales wie einzigartiges Werk hinterlassen. Aus elementaren, scheinbar einfachen Komponenten entsteht in seinen beiden Dokumentarfilmen *Knittelfeld – Stadt ohne Geschichte* (1997) und *Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?* (2004) ein kristallklares und gleichzeitig hermetisches, dicht geknüpftes Gewebe. Friedls präzise Weise, Bild und Erzählung miteinander zu konfrontieren, hat den Möglichkeiten des filmischen Nachdenkens über Landschaften, Geschichte, Verbrechen, Politik und Ökonomie eine bis dahin unbekannte, faszinierende Variante hinzugefügt.

Dieses Buch ist ein Arbeitsbuch. Es macht Friedls Texte über Kino und zeitgenössische Kunst erneut zugänglich und enthält Gespräche mit Menschen, die in unterschiedlichen Funktionen – als Produktionsleiterin, Kameramann, Sprecher, Darsteller, Rechercheur – an seinen Filmen und nichtrealisierten Projekten beteiligt waren, darunter Laura Horelli, Ivette Löcker, Rudolf Barmettler, Johannes Hammel, Matthias Hirth, Klaus Scherübel und Frank Stürmer. Ergänzt wird der Band durch Exposés, Textbücher, arbeitsbezogene Briefe, E-Mails, Chat-Protokolle sowie Fotografien, die während der Dreharbeiten zu *Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?* und bei der Recherche zu späteren Projekten entstanden sind, sowie durch eine ausführliche Einführung von Volker Pantenburg.

„Gerhard Friedl war jemand, der das Kino als ein operatives Mittel begriff, als etwas, mit dem gesellschaftliches Material umgegraben oder aufgesprengt werden kann. Termitenkino, oder: die Kunst, in die gleißenden Weltbildwände ringsum Löcher zu schlagen.“ (Alexander Horwath)

„Das spröde, verrätstelt anmutende Filmschaffen Friedls besitzt eine Schönheit, die sich nur jenen erschließt, die sich auf die Weltanschauungen dieses Individualisten einlassen. Die beiden Abende im Filmmuseum sowie die Lektüre dieses Buchs seien somit aufs Dringlichste empfohlen.“ (Stefan Grisseemann, Profil)

„Für die Beschäftigung mit diesem Regisseur ist das Buch unverzichtbar.“ (Neues Deutschland)

„Das auch haptisch und gestalterisch begeisternd schöne Buch wird Friedl gerecht – Welch eine Freude.“ (CulturMag)

„Die Veröffentlichung ist keine der üblichen interpretatorisch würdigenden Monografien, sondern führt – neben unterschiedlichsten Texten von Friedl selbst – in Gesprächen, Fotos und Dokumenten auf insgesamt 271 Seiten ausführlichst und erhellend in die Arbeitsprozesse hinter dem Werk.“ (taz)

Preis: € 22,-
ISBN 978-3-901644-78-8
FilmmuseumSynemaPublikationen 34
272 Seiten, in deutscher Sprache
Wien 2019

Gerhard B. Friedls zentraler Dokumentarfilm „Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?“ wäre in der Diagonale-Reihe In Referenz gezeigt worden.

Michael Omasta (Hg.)

TRIBUTE TO SASHA

Das filmische Werk von Alexander Hammid

Regie, Kamera, Schnitt und Kritiken

„Tribute to Sasha“ präsentiert rare Arbeiten des in Österreich geborenen, später in die USA emigrierten Kameramanns, Editors und Regisseurs Alexander Hammid.

1907 in Linz/Donau als Alexander Hackenschmied zur Welt gekommen, wächst er in Prag auf. Nach einem Architekturstudium widmet sich Hackenschmied der experimentellen Fotografie, ist nebenbei als Filmkritiker tätig und beginnt als Ausstatter bei Gustav Machaty. 1930 entsteht sein erster eigener Film *Spaziergang ins Blaue*, ein Meisterwerk, das bereits alle Qualitäten seiner späteren Arbeiten in sich vereint: grandiose Kameraarbeit, fließende Bewegung, die Freude am innovativen Erzählen und technischen Experiment. Als er mit *Crisis – A Film of the "Nazi Way"* eindeutig Stellung gegen den Faschismus bezieht, muss er 1938/39 über Frankreich und England in die USA emigrieren. Nach dokumentaristischen Propaganda-Aufträgen für das Office of War Information, arbeitet er mit Maya Deren, die er 1942 auch heiratet, als Kameramann an jenen Filmen zusammen, die die Avantgardebewegung nachhaltig prägen werden und nimmt den Namen Hammid an. In den 1950er-Jahren ist er als Editor von Dokumentarfilmen für die Vereinten Nationen tätig, ab 1962 konzipiert er zusammen mit Francis Thompson aufsehenerregende Mehrfachprojektionen für diverse Weltausstellungspavillons, mit dem gemeinsam Hammid, zehn Jahre später, auch noch zum Pionier des neuen IMAX-Verfahrens wird.

Der bei SYNEMA-Publikationen erschienene, von Michael Omasta herausgegebene, Katalog Tribute to Sasha enthält eine kommentierte Biblio- und Filmografie, zahlreiche Arbeitsfotos, Aufsätze zu Leben und Werk, eine Auswahl der Filmkritiken von Alexander Hackenschmied sowie ein Gespräch mit ihm. Mit Beiträgen und Tributes von Miriam Arsham, James Benning, Michal Bregant, Loren Cocking, Stefan Grisseemann, Eva Hohenberger, Michael Loebenstein, Brigitte Mayr, Michael Omasta, D.A. Pennebaker, Bayley Silleck, Douglas Slocombe und Amos Vogel.

Preis: € 25,-
240 Seiten, 80 Fotos
In deutscher und englischer Sprache
SYNEMA-Publikationen
Wien: 2002

Alexander Hammids Film „Aimless Walk — Spaziergang ins Blaue“ wäre im historischen Special „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“ gezeigt worden. Ebendort wäre auch Martina Kudláčeks Dokumentarfilm „Aimless Walk / Alexander Hammid“ zu sehen gewesen. Gemeinsam mit Brigitte Mayr zeichnet Michael Omasta für das zweite historische Special der Diagonale '20 „Displaced Persons Rechtlos – passlos – stattenlos | Keine Heimat, nirgendwo!“ verantwortlich.

Maya Deren

Essential Deren: Collected Writings on Film

Until now, Maya Deren's essays on the art and craft of filmmaking have not been available in a comprehensive volume equally handy for students, film enthusiasts, and scholars. „Essential Deren: Collected Writings on Film“ contains all of Deren's essays on her own films as well as more general essays on film theory, the relation of film to dance, various technical aspects of film production, the distinction between amateur and professional filmmaking, and the famous 1946 chapbook titled „An Anagram of Ideas on Art, Form and Film,“ which has been reset here for the first time. There are hard-to-find articles written for magazines and art journals, as well as lectures, Q&A sessions, program notes, and manifestoes. This book will be particularly welcomed by the large audience that saw Martina Kudláček's documentary, *In the Mirror of Maya Deren*, during its theatrical release in the U.S. and Europe in 2002. The importance of Maya Deren's

films and writings is further evidenced by the American Film Institute having named its highest award for independent filmmaking the „Maya Deren“.

Preis: ca. € 15,-
ISBN-10: 0929701658
Sprache: Englisch
Paperback, 261 Seiten
Documentext
2005

Maya Derens berühmter Film „Meshes of the Afternoon“ wäre im Programm Zur Person: Jessica Hausner zu sehen gewesen, Martina Kudláčeks Dokumentarfilm „In the Mirror of Maya Deren“ sollte in Referenz dazu in der gleichnamigen Festival-Sektion gezeigt werden.

Michael Omasta, Brigitte Mayr, Christian Cargnelli (Hg.)

**CARL MAYER, SCENAR[T]IST
„Ein Script von ihm war schon ein Film“**

Das erste Buch, das sich eingehend mit Leben und Werk des bedeutendsten Autors des Stummfilms befasst: Carl Mayer, 1894 in Graz geboren, 1944 in London im Exil gestorben, Schöpfer von *Das Cabinet des Dr. Caligari* und Meisterwerken wie F.W. Murnaus *Der letzte Mann* und *Sunrise*. Ein akademisches coffee-table-book mit einer biographischen Chronik, die den Spuren Carl Mayers in Graz, Wien, Berlin, Prag und London folgt, zehn Essays zum filmischen Werk des berühmten Drehbuchautors, 50 Kurzporträts von Béla Balázs und Elisabeth Bergner bis Conrad Veidt und Robert Wiene, einer ausführlichen Filmografie zusammengestellt aus zeitgenössischen Kritiken, und mit über 200, teils nie zuvor veröffentlichten Fotos.

Das Buch „Carl Mayer, Scenar[t]ist“ ist ein großzügig aufgemachter Band, der aus der Beschäftigung mit der Person und dem Werk Carl Mayers einen Beitrag zur Aufarbeitung des Filmexils – und zur Auseinandersetzung mit dem nach wie vor sträflich vernachlässigten Umgang Österreichs mit einem wesentlichen Kapitel seiner Geschichte – leisten möchte. Eine Reihe prominenter Autoren und Autorinnen aus Israel, Deutschland, Dänemark und Großbritannien hat dabei geholfen, den Drehbuchautor Carl Mayer aus dem Schatten seiner Regisseure ans Licht zu holen.

Mit Beiträgen von Regine M. Friedman, Patrick Vonderau, Peter Nau, Renata Helker, Horst Claus, Michael Omasta, Hermann Kappelhoff, Anne Jespersen, Kevin Gough-Yates, Jürgen Kasten, Christian Cargnelli, Brigitte Mayr und Wolf Suschitzky.

Preis: € 35,-
344 Seiten, 250 Fotos, Hardcover
In deutscher und englischer Sprache
SYNEMA-Publikationen
Wien 2003

Anlässlich der Diagonale'20 hätte die Stadt Graz zum 30. Mal die Carl-Mayer-Drehbuchpreise vergeben. Die Preisverleihung ist auf Herbst 2020 verschoben.

**Eine Künstlerbuch Serie in vier Bänden von Hanna Schimek
FILM ZEICHNEN 1–4
Prozesse des Schauens – Überlegungen in Bildern**

Medientransfer – das meint zum Beispiel: vom Film zum Standbild . . . vom Standbild zur Zeichnung . . . von der Zeichnung zum Bilder-Atlas . . . und schlussendlich zum Künstlerbuch.

In „film zeichnen“ wird eine Auswahl von Standbildzeichnungen, die im Rahmen der Filmanalysen für das transdisziplinäre Forschungsprojekt Film.Stadt.Wien und während der Filmrecherchen für den Kompilationsfilm *Film ist. a girl & a gun* (2009, Gustav Deutsch) entstanden sind, als eigenständiges künstlerisches Medium präsentiert und einem Bilder-Atlas aus Filmstills und assoziativen Fotografien gegenübergestellt.

Preis: € 76,-
Auflage: 100 pro Band, nummeriert und signiert
Format: 26 x 18,5 cm
Digitaldruck auf Munkun Papier, Farbe.
Deutsch/Englisch

Gemeinsam mit Hanna Schimek und Gustav Deutsch entstand die Idee für das Filmprogramm zum Festkonzert im Musikverein für Steiermark. Nach Gustavs Deutsch hätte das nunmehr auf Herbst verschobene Konzert in Memoriam Gustav Deutsch stattfinden sollen. Sein Film „Jugendzentrum Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost“ war im historischen Special der Diagonale'20 vorgesehen.

Wilbirg Brainin-Donnenberg und Michael Loebenstein (Hg.)

Gustav Deutsch

Der Filmemacher Gustav Deutsch sagt: Film ist mehr als Film. Er selbst ist Künstler, Architekt, Forscher, Vermittler, Reisender, Archäologe; und in all dem: Filmemacher von Weltrang. Mit Meisterwerken wie der mehrteiligen Reihe *Film ist* oder *Welt Spiegel Kino* ist er zu einer Hauptfigur des internationalen Found-Footage-Films avanciert. Diese Monografie zeichnet anhand vielfältiger Materialien, Interviews und Essays sein Schaffen nach.

Mit Texten von Nico de Klerk, Stefan Grisseemann, Tom Gunning, Beate Hofstadler, Alexander Horwath, Wolfgang Kos, Scott MacDonald, Burkhard Stangl und den Herausgeber/innen sowie visuellen Beiträgen von Gustav Deutsch und Hanna Schimek.

„Nichts weniger als das Wesen des Kinos und seine Grundlagen werden hier reflektiert, filmische Zeitlichkeit und die Bewegungsmechanik der Bilder erforscht.“ (Springerin)

„Deutsch kommt ausführlich zu Wort, im Interview mit „Avantgarde-Papst“ Scott MacDonald. Aufschlussreich, sachlich, witzig und uneitel ist das – und präfiguriert jenes Netz, das die einzelnen Texte rund um seine Arbeitsweise nach- und weiterspinnen.“ (ray)

„Die eigentliche Qualität des Sammelbandes besteht im kollektiven Nachvollziehen jener Geste, die die künstlerische Biografie Gustav Deutschs im Ganzen prägt: die Geste des – naturgemäß nie unreflektierten – Expandierens. Man wusste, dass sie weit reichte, aber wie weit, das weiß man nun durch dieses Buch, dem es gelingt, dieses unergründliche Medien-Imperium der anderen Art – nicht zuletzt durch die kräftige Mitarbeit des Meisters selbst – auch anschaulich zu machen.“ (Recherche Film und Fernsehen)

Preis: € 18,-
ISBN 978-3-901644-30-6
256 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen in Farbe und s/w
In deutscher und englischer Sprache
FilmmuseumSynemaPublikationen 11
Wien: 2009

Gemeinsam mit Hanna Schimek und Gustav Deutsch entstand die Idee für das Filmprogramm zum Festkonzert im Musikverein für Steiermark. Nach Gustavs Deutsch hätte das nunmehr auf Herbst verschobene Konzert in Memoriam Gustav Deutsch stattfinden sollen. Sein Film „Jugendzentrum Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost“ war im historischen Special der Diagonale 20 vorgesehen.

Ursula Strauss, Doris Priesching

Warum ich nicht mehr fliegen kann und wie ich gegen Zwerge kämpfte Bilder und Geschichten. Aufgezeichnet von Doris Priesching

„Ich bin, wie man sieht, ein glückliches Kind.“ – Ursula Strauss
Publikumsliebling Ursula Strauss stöbert in ihrer Fotokiste und erzählt aus ihrem Leben: Sie erinnert sich an ihre Kindheit, ans Spielen in der Siedlung, an Kakao und Kuschedecke bei der Großmutter und die große Liebe zwischen Vater und Mutter. Merkwürdige Begegnungen und längst vergessene Geschichten kommen ans Tageslicht: Vom brennenden Herrn B. in der Siedlung, in der sie aufwuchs. Vom feinfühligem John, der die Welt im sicheren Griff der Aliens wusste. Von den bissigen Zwergen, die Abend für Abend unter Ursulas Bett lauerten. Und davon, wie sie im Traum durch die Lüfte flog. Anhand zahlreicher privater Bilder erinnert sich Ursula Strauss an ihre Anfänge als Schauspielschülerin, erste Rollen und Engagements sowie ihre größten Erfolge von *Revanche* bis *Schnell ermittelt*. Mit großer Offenheit und Klarheit reflektiert sie über gute wie schlechte Zeiten, über persönliche Schmerzgrenzen, etwa bei #MeToo, und erklärt, warum es wichtig ist, den Mund aufzumachen.

Preis: € 25,-
ISBN 978-3-99050-131-3
256 Seiten
Amalthea Signum
Wien: 2018

Anlässlich der Eröffnung der Diagonale 20 wäre Ursula Strauss mit dem „Großen Diagonale Schauspielpreis für Verdienste um die österreichische Filmkultur“ geehrt worden. Die Preisverleihung wird nachgeholt.

Markus Binder

TEILZEITREVUE

Dieses Buch widmet sich einem Paar und dessen Beobachtungen. Innerhalb von 36 Stunden fliegen die beiden eine Langstrecke, halten sich in einem Flughafen auf, fahren mit dem Zug in die nächste Stadt, ziehen in der Nacht durch die

Klubs, erleben verschiedene Bands, streunen durch die Stadt, lieben sich und streiten. Schließlich landen sie in einem Kaufhaus.

Binder schreibt keinen klassischen Erzähltext. In Epiphanien und Dialogfetzen, in heftigen Zitaten und lustigen wie gesellschaftskritischen Reflexionen entsteht eine eigene Welt, in der egal ist, wer spricht, ob nun sie oder er oder eine Passantin oder eine Band. Zugleich bildet Markus Binder das Chaos ab, durch das wir moderne Menschen uns bewegen – mal verstört, mal begeistert.

ORF/FM4 begeisterte sich bei Markus Binders Buch „Testsiegerstraße“ für die „sprunghaft wechselnden Momentaufnahmen, die vor allem von Binders spezifischer Sprachstilistik leben.“ Auch in diesem neuen Werk ist wieder die Sprache selbst der eigentliche Protagonist. Siehe auch: markusbinder.space
„Ich habe es gelesen in der Badewanne, gestern, und es ist ein wirklicher Pageturner, ein Sog geht von diesem Buch aus, unglaublich. Mir ist das Buch ins Wasser gefallen, dann hab ich es rausgeholt und jede Seite einzeln getrocknet, weil es ist voll mit hervorragenden Sätzen, mit großartigen Wahrnehmungen der Welt.“ Christoph Grisseemann in Willkommen Österreich auf ORF1

Bei Trikont sind 10 „Teilzeitrevuesongs“ als Digital-EP erschienen. Der österreichische Musiker und Autor hat die Songtexte aus seinem Buch selbst vertont – bei seinen Lesungen sind sie live zu hören!

Preis: € 16,-
ISBN: 9783957321909
Broschur, 232 Seiten
Verbrecher Verlag
Berlin 2017

Gemeinsam mit Jessica Hausner, der die Diagonale'20 die Reihe Zur Person widmete, hätte Markus Binder (Attwenger) in einer Listening Session Musik aus ihrem persönlichen Fundus präsentiert.

Vincent Macaigne, Thomas Heise, Nina Menkes, Jessica Hausner

Revolver 37 Zeitschrift für Film

Wie viel Demut verträgt Kunst eigentlich? Sind nicht der Mut zum Größenwahn und Demut zwei Antipoden, die es erstaunlicherweise braucht für ein Kunstwerk? So mancher predigt, man solle sich nicht so wichtig nehmen, die anderen machen lassen, das Fremde umarmen und echtes Wachstum zulassen. Hinter den Kulissen ist das Herrschen jedoch meist stärker vertreten als das Teilen. Gerade Filme entstehen nicht ohne massiven Kraftaufwand. Sie müssen verteidigt und am Leben gehalten werden. Sie existieren zuerst und zuletzt im Kopf und im Herzen einzelner Personen, die den ganzen Prozess steuern. Aber was bedeutet Demut in der Kunst dann? Demut vor dem, was abgebildet werden darf? Das Bewusstsein der eigenen Begrenztheit, im Denken, im Beobachten, im Gestalten? Das Bewusstsein, auf andere angewiesen zu sein? Würdigen, was andere erreicht haben?

Die Autoren und Gesprächspartner in diesem Heft widmen sich diesen Fragen und liefern ganz unterschiedliche Versionen einer Arbeitspraxis zwischen Demut und Hybris ...

U.a. mit „Jessica Hausner: Rede an der DFFB“

Preis: € 3,99 (eBook)
www.revolver-film.com
ISBN: 978-3-7438-7329-2
Verlag der Autoren
Berlin: 2018

Jessica Hausner widmete die Diagonale'20 die Reihe Zur Person. Zudem war ihr aktueller Film „Little Joe“ für das Wettbewerbsprogramm des Festivals vorgesehen.

Drehli Robnik (Hg.)

Siegfried Mattl – Die Strahlkraft der Stadt Schriften zu Film und Geschichte

Filme sind Formen von Erfahrung. In ihrer Vielfalt vermitteln sie uns einen Sinn für die Veränderlichkeit von Lebensweisen: für Geschichte. Sie projizieren Vorstellungen von Freiheit und Festgelegtem, spüren dem Faszinierenden und Fremdgewordenen im Urbanen nach – der Strahlkraft der Stadt.

Ein ebenso liebevolles wie theoriefreudiges Verständnis von Kino inspiriert die Film-Schriften von Siegfried Mattl (1954–2015); sie waren ein wesentlicher Teil der Arbeit dieses herausragenden Wiener Historikers. Vom „Historienkino“ eines Stanley Kubrick, Ridley Scott oder Todd Haynes zu Körperbildern bei David Cronenberg oder in Hollywoods Koreakriegsfilm; von Auftragsfilmen über Stadtplanung und Wäschewaschen bis zu Amateurfilmen mit *Führerkonvoi* und *Bubenwallfahrt*; vom "Bewegungskino" rasender Slapstick-Performer und marschierender Proletarier bis zu Wien-Ansichten von Ernst Schmidt jr. und den Gebrüdern Lumière: Mattls Essays und Studien (von denen einige hier erstmals

publiziert wurden) sind reich an Deutung, Material und Kontext, an Witz und Kritik, oft im Dialog mit dem Film- und Geschichtsdenken bei Siegfried Kracauer, Michel Foucault und Jacques Rancière.

Quer durchs Rote Wien, Hanekes Weiß und Dylans Blues lädt uns Mattl ein, zurück und voraus zu schauen – auf Ephemeres, das zu Geschichte wird.

„Ein Blick ins Inhaltsverzeichnis, auf die Heterogenität der Themen, Denkfiguren, Motivkomplexe und ästhetischen Formen, bezeugt Mattls regelrecht entfesselttes Interesse an der kompletten Bandbreite der visuellen Kultur. ... Mattl verzichtet auf trockenen Wissenschaftsjargon und schlägt durch lebhaft und leidenschaftliche Auseinandersetzungen, durch anschauliche Bild- und Szenenbeschreibungen in den Bann. Er entfaltet seine Denkwege nachvollziehbar, ohne zu langweilen: Niemals verharrend, immer rastlos, dem Drang des Vorankommens und Weiterdenkenwollens, aber auch des kritischen Hinterfragens ergeben. ... „Sieg“ denkt nicht in hegemonialen Kategorien – er eröffnet neue, ungewöhnliche Perspektiven, er liest gegen den Strich: intellektuell anspruchsvoll, innovativ, politisch, subversiv und witzig.“ (Kolik Film)

Preis: € 22,-
ISBN 978-3-901644-66-5
272 Seiten, in deutscher Sprache
FilmmuseumSynemaPublikationen 27
Wien: 2016

Lektüre-Tipp in Referenz zum historischen Special der Diagonale'20 „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“.

Richard Sennett

Building and Dwelling — Ethics for the City

„Thank god for Richard Sennett ... essential reading for all students of the city.“ (Anna Minton, Prospect)
„Constantly stimulating ideas from a veteran of urban thinking.“ (Jonathan Meades, Guardian)

In „Building and Dwelling“, Richard Sennett distills a lifetime’s thinking and practical experience to explore the relationship between the good built environment and the good life. He argues for, and describes in rich detail, the idea of an open city, one in which people learn to manage complexity. He shows how the design of cities can enrich or diminish the everyday experience of those who dwell in them.

The book ranges widely – from London, Paris and Barcelona to Shanghai, Mumbai and Medellin in Colombia – and draws on classic thinkers such as Tocqueville, Heidegger, Max Weber, and Walter Benjamin. It also draws on Sennett’s many decades as a practical planner himself, testing what works, what doesn’t, and why. He shows what works ethically is often the most practical solution for cities’ problems. This is a humane and thrilling book, which allows us to think freshly about how we live in cities.

„Sennett is my kind of urbanist. He sees the modern city. He reads its secrets as he walks down the street, kicking over the detritus of the past ... There is no alternative to the planner, but please a planner who has read Sennett’s book.“ (Simon Jenkins, Sunday Times)

Preis: € 17,99
EAN: 9781846142260
In englischer Sprache
300 Seiten
Penguin Books Ltd, 2018

Lektüre-Tipp in Referenz zum historischen Special der Diagonale'20 „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“.

Elfriede Jelinek

Herausgegeben von Wolfgang Jacobsen und Helmut Wietz

EINE PARTIE DAME

Wien – im Schnittpunkt der politischen Blöcke in Ost und West. Hier begegnen sich Andzej, polnischer Jude und Kommunist, der Kopf eines Agentenrings, und die Studentin Lisa. Sie erliegt einer obsessiven Leidenschaft. Er nutzt Sex als Glück für einen Augenblick. Die dritte Protagonistin ist die Stadt Wien mit ihrer ganz eigenen Atmosphäre, mit jener Wurschtigkeit und der allgemeinen Düsternis, ein Babylon der Sprachen, ein Milieu der Emigranten, alter Spanienkämpfer, und der Agenten für den Osten. Der Rhythmus des Ganzen, so Jelinek, sei eine sanft schwingende Sinuskurve, cool und plötzlich von jähren Action-Zacken gestört. Sie schrieb dieses Drehbuch 1980, Rainer Boldt wollte Regie führen, Helmut Wietz produzieren. Serge Gainsbourg und Tilda Swinton waren als Hauptdarsteller/innen ins Auge

gefasst. Doch strauchelte das Projekt im Dschungel der bundesdeutschen Filmförderung. Nun wird das Drehbuch erstveröffentlicht.

Preis: € 15,-
ISBN: 9783957323101
Broschur, 192 Seiten
Verbrecher Verlag Berlin
2018

Lektüre-Tipp in Referenz zum historischen Special der Diagonale'20 „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“.

Claudia Slanar (Hg.)

Lukas Marxt From Light to Cold

Artist Lukas Marxt looks for traces of mankind in what seem on the surface to be stretches of unspoiled nature such as deserts and Arctic waters, in landscapes and in urban environments. This first monograph examines a selection of films as well as video installations from a scholarly point of view including approaches from art history as well as philosophy and cultural studies.

Mit Beiträgen von Marie-Luise Angerer, William L. Fox, Claudia Slanar, Shahin Zarinbal und einem Interview von Julian Ross mit Lukas Marxt

Preis: € 22,-
ISBN 978-3-903269-45-3
Paperback, 24 x 16 cm, 144 pages, approx. 50 ills. in color
In englischer Sprache
Verlag für moderne Kunst
Wien 2019

Lukas Marxts neuer Film „Ralfs Farben“ war Teil des Wettbewerbsprogramms der Diagonale'20 (Innovatives Kino). Claudia Slanar zeichnet als Kuratorin für das Kurzfilmprogramm „Two Journeys Revisited“ mitverantwortlich und war Teil der Sichtungsteams der Diagonale'20.

Elfie Semotan

Contradiction

Elfie Semotan zählt zu den wichtigsten Fotografinnen der Gegenwart und revolutionierte mit ihrem Werk die Mode- und Werbefotografie seit den 1960er-Jahren. Die Kunst des fotografischen Storytellings, Bilder, die wie Filmstills wirken und stets eine Geschichte jenseits des Abgebildeten erzählen oder Bezüge zu Ikonen der Kunstgeschichte herstellen, beherrscht Semotan wie keine andere. Ihre Porträts prominenter Personen aus Kunst, Film und Theater und nicht zuletzt ihre Zusammenarbeit und Freundschaft mit Helmut Lang machten sie weltbekannt. Ihre Bilder bestechen durch ihre kühle Eleganz und unperfekte Schönheit. Sie hat die Fotografie, die wie die meisten künstlerischen Disziplinen lange Zeit von Männern dominiert war, für sich erobert. Die große Retrospektive bei C/O Berlin würdigt erstmals das gesamte Schaffen dieser vielfältigen Fotografin und dieser Band begleitet die Schau.

Mit Texten von Henri Cole, Felix Hoffmann, Helmut Lang, Sven Michaelsen, Sarah Mower, Sophie Pechhacker, Rosa Pock, Martin Prinzhorn, Christian Reder, Esther Ruelfs, Elisabeth von Samsonow und Stefano Tonchi. Gestaltung: Marc Naroska

Preis: € 48,-
ISBN 978-3-7757-4607-6
Deutsch, Englisch
Hardcover, 21,00 x 28,00 cm
336 Seiten, 400 Abb.
Verlag Hatje Cantz
Berlin 2019

Elfie Semotan hätte als Gast der Reihe Diagonale im Dialog das Festival besucht. Joerg Burgers Film „Elfie Semotan, Photographer“ wäre im Dokumentarfilm-Wettbewerb der Diagonale'20 gelaufen.

Laura Wiesböck

In besserer Gesellschaft

„Aber wir sind doch alle gleich.“ Der Schlachtruf der aufgeklärten Gesellschaft ist zugleich ihr größter Stolperstein: Kaum eine Annahme ist so fragil. In Wirklichkeit sind wir bestrebt, uns anderen Menschen, anderen Bevölkerungsgruppen, anderen Denkmustern, anderen Verhaltensweisen gegenüber abzugrenzen. Mann oder Frau, jung oder alt, stark oder schwach, arm oder reich, ungeachtet der sozialen Stellung, Religion oder Nation– die Mechanismen sind immer

dieselben: Weniger Privilegierte pochen auf ihren ehrlichen „Hacklerstatus“ und wettern gegen die Schnösel „da oben“; das sogenannte Bildungsbürgertum schüttelt den Kopf pikiert über Wähler rechtspopulistischer Parteien und bestellt mit wohligem Gefühl das Bio-Kisterl. Konsumverhalten wird zum Statussymbol, der Beruf zur Identität und politische Andersartigkeit zum Feindbild. Die Soziologin Laura Wiesböck geht unserer Sehnsucht nach Überlegenheit mit Verve, Witz und Wissen auf den Grund – und fördert dabei auch unangenehme Wahrheiten zutage.

Preis: € 22,-
ISBN: 978-3-218-01133-4
Hardcover mit Schutzumschlag
208 Seiten, Format 13,5 x 21,5
Kremayr & Scheriau
2019

Laura Wiesböck hätte beim Diagonale Film Meeting, der Branchenkonferenz des Festivals, die Auftakt-Key Note zum Thema „Innovation“ gehalten.

Max Czollek

Desintegriert euch!

Max Czolleks verblüffender Denkanstoß, der die Debatte um Integration und Zugehörigkeit verändert – ein wildes Zeugnis der jüdischen Szene.

Max Czollek ist dreißig, jüdisch und wütend. Denn hierzulande herrschen seltsame Regeln: Ein guter Migrant ist, wer aufgeklärt über Frauenunterdrückung, Islamismus und Demokratiefähigkeit spricht. Ein guter Jude, wer stets zu Antisemitismus, Holocaust und Israel Auskunft gibt. Dieses Integrationstheater stabilisiert das Bild einer geläuterten Gesellschaft – während eine völkische Partei Erfolge feiert. Max Czolleks Streitschrift entwirft eine Strategie, das Theater zu beenden: Desintegration. Desintegriert euch! ist ein Schlachtruf der neuen jüdischen Szene und zugleich eine Attacke gegen die Vision einer alleinseligmachenden Leitkultur. Dieses furios streitbare Buch ist die Polemik der Stunde.

Preis: € 18,50
ISBN 978-3-446-26027-6
208 Seiten, erster Einband
Hanser Verlag
2018

Max Czollek ist Juror des Franz-Grabner-Preis 2020, der im Rahmen der Diagonale'20 vergeben werden hätte sollen. Die Vergabe findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Katrin Bucher Trantow und Barbara Steiner (Hg)

Wo Kunst geschehen kann. Die frühen Jahre des CalArts

~~Ausstellung im Kunsthaus Graz von 13.03. bis 07.06.202 (Abgesagt)~~

Die Ausstellung eröffnet eine multiperspektivische Sicht auf die wichtigen Gründungsjahre (1970–1980) der Kunsthochschule „California Institute of the Arts“ (CalArts), in denen Hierarchien zwischen Lehrenden und Lernenden, Lehrpläne und Notensysteme keine Rolle spielten. Sie führt erstmals verschiedene an der Schule vorhandene Strömungen aus dem Umfeld der Konzeptkunst, des Feminismus und Fluxus mit den radikalen pädagogischen Konzepten zusammen. Kuratiert und organisiert wurde die Ausstellung von Philipp Kaiser (freier Kurator) und Christina Végh (Kunsthalle Bielefeld) für die Kestner Gesellschaft in Hannover, die in einem umfangreichen Text das kuratorische Konzept der Ausstellung erörtern.

Im Kunsthaus Graz erfährt die Ausstellung durch die Kuratorinnen Barbara Steiner und Katrin Bucher Trantow eine Erweiterung um österreichische Positionen, die eine Beziehung, Verbindung oder Parallele zur CalArts aufweisen. Diese werden im Textbeitrag von Katrin Bucher Trantow und Elisabeth Schlögl dargelegt. Werktexte über die mehr als vierzig teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler lassen die Publikation zu einem unterstützenden Begleiter der Ausstellung werden.

Preis: € 9
ISBN: 978-3-903179-23-3
176 Seiten
Sprachen: Deutsche und englische Ausgabe
Erschienen im Eigenverlag Universalmuseum Joanneum GmbH
2020

In Referenz zur Ausstellung im Kunsthaus Graz hätte die Diagonale'20 das Programm „Two Journeys Revisited“ gezeigt.

Michael Glawogger

69 Hotelzimmer

Mit einem Nachwort von Eva Menasse

Das posthume literarische Debüt von einem der renommiertesten Dokumentarfilmer der Gegenwart.

Ein Roman für alle:

die schon einmal in einem Hotelzimmer übernachtet haben, die noch zehn Minuten haben, bis das Boarding ihres Anschlussfluges beginnt, die unter den 496 Sendern ihres Fernsehers keinen finden, den sie sehen wollen, die gerne Fortsetzungsromane in Tageszeitungen und/oder ihre Lieblingsbücher immer wieder lesen, Zimmermädchen, die alles über Menschen in Hotels wissen, Taxifahrer, die Reisende des Alltags sind und viele Pausen haben, von denen sie nie wissen, wie lange sie dauern werden.

Michael Glawoggers Roman handelt von einem „er“, der gerne reist und dabei um die ganze Welt kommt. Es sind beobachtungsscharf erzählte Episoden aus dem Leben eines neugierigen Mannes, der in den sich doch immer mehr ähnelnden Hotels rund um den Globus absteigt und dabei den verschiedensten Menschen begegnet.

„Warum gerade 69 Geschichten?“, fragte sie. „Weil es eine schöne Zahl ist“, antwortete er. „Und weil in Verwechslungskomödien aus 69 oft 66 oder 99 wird, wenn sich beim Zuschlagen der Tür eine Ziffer dreht, oder auch 96, wenn sich beide drehen.“ Und natürlich: wie in Hotels die Nummer 13 oft ausgespart wird, so bleibt auch die 13. Geschichte unerzählt.

Dieser Band wurde von der Stiftung Buchkunst zu den „schönsten deutschen Bücher 2015“ gekürt.

Preis: € 42,-

ISBN: 9783847703631

Seitenanzahl: 250

Bandnummer: 363

Papierbezug aus fluoreszierender Farbe – das Buch leuchtet in der Nacht, Fadenheftung, Lesebändchen, Buchgestalter: Andreas Töpfer

AB – DIE ANDERE BIBLIOTHEK

Berlin 2015

Michael Glawoggers Film „Megacities“ wäre im historischen Special der Diagonale'20 „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“ gelaufen.

Ulrich Seidl

Ulrich Seidl: Alle Filme 1980–2017 (Complete Works)

„Niemand ist sicher vor Ulrich Seidl“, sagt John Waters in aller gebotenen Doppelbödigkeit. Niemand. Nicht wir, das Publikum, das zusieht. Nicht wir, das Publikum, das sich in Darstellern, in Szenen, in Wirklichkeiten wiederfindet. „Ich mache die Welt nicht schockierend und unerträglich. Ich versuche nur, sie realistisch zu zeigen“, sagt er selbst über seine Arbeit.

In der für Seidl typischen Mischung aus Fiktion und Dokumentation, mit Profischauspielern und Laiendarstellern, im Blick immer die „Authentizität“, etablierte sich Seidl mit Arbeiten wie *Good News* (1990), *Tierische Liebe* (1995) oder *Models* (1998). Mit seinem Spielfilm-Debüt *Hundstage* gewann er 2001 den Großen Preis der Jury bei den Filmfestspielen von Venedig. Nach *Import Export* (2007), dem ersten Film, den Seidl mit der eigenen Produktionsfirma hergestellt hat, entstand seine erfolgreiche, preisgekrönte *PARADIES Trilogie* (2012), deren Filme in den Wettbewerben von Cannes, Venedig und Berlin ihre Uraufführung feierten. Es folgten *Im Keller* (2014) und *Safari* (2016), der im Herbst bei den Filmfestspielen in Venedig Uraufführung feierte.

Erstmals sind nun alle Werke Ulrich Seidls – von seinen ersten Kurzfilmarbeiten bis zu den preisgekrönten Dokumentar- und Spielfilmen – in einer DVD-Box gesammelt. Sämtliche TV-Arbeiten wie *Die letzten Männer*, *Spaß ohne Grenzen*, *Der Busenfreund* und *Bilder eine Ausstellung* sowie sein allerneuester Kinofilm *Safari* sind versammelt. Eine besondere Rarität stellt *Krieg in Wien* dar, ein Film, den Seidl gemeinsam mit Michael Glawogger 1989 gemacht hat, und der ebenfalls erstmals auf DVD erscheint.

Ergänzt wird das umfangreiche Werk durch gleich zwei (!) Bonus-DVDs mit neuen Interviews und mit vielen, in aufwändigen Prozessen erarbeiteten, unveröffentlichten Szenen aus diversen Filmen, sowie einem 240seitigen Buch zu Seidls Arbeit: „Kampfansage“ von Profil-Autor Stefan Grisseemann. Darin zu finden unter anderem ein langes Interview mit Seidl-Fan John Waters.

Preis: € 129,90

EAN 9006472031062

HOANZL

Wien 2017

Ulrich Seidls früher Film „Vorsicht Haderer!“ wäre im Programm „30 Jahre Verband Filmregie Österreich „Erste Schritte — Jubiläumsprogramm“ gezeigt worden. Zudem ist Ulrich Seidl als Produzent des Spielfilms „Lillian“ (R: Andreas Horvath) im Programm der Diagonale'20 vertreten.

Elisabeth Büttner (Hg.)

PAUL FEJOS
Die Welt macht Film

Humanist, Melancholiker, Weltbürger, Ungar. 1897 geboren, wird Paul Fejos als Arzt in Budapest ausgebildet. 1923 emigriert er in die USA, fasst in Hollywood Fuß, macht als Regisseur Karriere. Fejos erlebt die Maschinerie der Traumfabrik, lässt sich nicht blenden und bricht auf. Zunächst zurück nach Europa, wo er in vier Ländern weiter Spielfilme dreht. Die Welt des Kinos wird ihm zunehmend eng. Fejos wechselt das Metier, unternimmt große Expeditionen, erlangt Renommee als Anthropologe. Film ist ihm nun ein Instrument des Forschens und der Kommunikation. Ein weiteres Mal betritt Fejos Neuland. Er etabliert die Wenner-Gren Foundation for Anthropological Research in New York und behält deren Vorsitz bis zu seinem Tod 1963 inne. Durch die Filmgeschichte geistert Fejos bis heute als mythische Figur. Gesichertes Wissen zu seiner Person und Arbeit sind bislang äußerst rar. Eine historische Rekonstruktion der Biografie stand im vorliegenden Band dennoch nicht im Vordergrund. Das Buch schließt sich in seinem Aufbau der Bewegung an, die Fejos' Leben war. Es löst die Filme zunehmend von ihrem Autor ab und stellt sie in gesellschaftliche, kulturwissenschaftliche und filmhistorische Zusammenhänge.

Mit Beiträgen von Thomas Ballhausen, Gyöngyi Balogh, Christian Dewald, Fritz Göttler, Miriam Bratu Hansen, Richard Koszarski, Siegfried Kracauer, Siegfried Mattl, Peter Nau, Werner Petermann, Alexandra Schneider, Anja Streiter, Joshua Yumibe.

Preis: € 19,90
ISBN 3-901932-31-3
248 Seiten, zahlreiche Abbildungen
Edition Filmarchiv Austria

Paul Fejos Film „Sonnenstrahl“ war für das historische Special der Diagonale'20 „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“ vorgesehen.

Bert Rebhandl

Der dritte Mann
Die Neuentdeckung eines Filmklassikers

The Third Man von Carol Reed erweist sich neben seiner ungebrochenen folkloristischen Strahlkraft als Film mit starken Gegenwartsbezügen in puncto Flucht, Migration und Identität. Diese erste umfassende und anschauliche Aufarbeitung des Filmklassikers ist Pflichtlektüre für Filmliebhaber und ein überraschend aktueller Essay über das 20. und 21. Jahrhundert.

1948/49 entstand in den Ruinen des befreiten, aber noch besetzten Österreich der Film *The Third Man*: ein Thriller zwischen Riesenrad und Kanalsystem, mit Orson Welles in einer Paraderolle. Und mit einem Zitherthema, das einem nicht mehr aus dem Kopf geht.

Bert Rebhandl liest diesen Klassiker zum 70. Geburtstag neu und entdeckt zahlreiche, zum Teil verblüffende Facetten. *The Third Man* ist nicht nur ein Vergnügen für Touristen und Nostalgiker, sondern ein unvermutet aktueller Film über das Europa und die Welt von heute.

Preis: € 20,-
ISBN: 978-3-7076-0677-5
Seiten: 128
Ausstattung: Hardcover
Format: 13,5 x 21,5 cm
Czernin Verlag
Wien 2019

Lektüre-Tipp aus dem Verlagshaus Czernin, in dem auch der Festivalkatalog der Diagonale'20 erscheint. Das Buch lässt sich auch in Referenz zum historischen Special der Diagonale'20 lesen.

Roger Fritz

Frankfurt Kaiserstrasse — Eine Stadt als Nachtasyl
Edition Deutsche Vita #12

Gelangweilt vom spießigen Dorfleben, beschließen die Teenager Rolf und Susanne abzuhausen und ihre gemeinsame Zukunft in Frankfurt zu verbringen. Da Rolf aber vorher noch seinen Wehrdienst leisten muss, reist Susanne allein in die Metropole, wo sie Unterschlupf bei ihrem Onkel Ossi findet. Er beschafft ihr einen Job und schnell findet Susanne Gefallen am pulsierenden Nachtleben. Dann begegnet sie dem gutaussehenden Johnny, der ihr eine rosige Zukunft verspricht, aber ganz andere Pläne verfolgt und aus ihr die Tophure der Stadt machen will. Gefangen im Sumpf von Drogen, Prostitution, Gewalt und Menschenhandel, durchlebt Susanne die finstere Seite der Großstadt und es wird schlimmer, als Rolf plötzlich in der Stadt auftaucht.

Bonusmaterial:

Interview mit Hauptdarsteller Dave Balko!

Musiker, Schauspieler, Legende! Dave Balko prägte die Musikszene, bereicherte Filme und bereiste den gesamten Kontinent. Nun ist er wieder da und lässt seine Erinnerungen erstmals vor der Kamera Revue passieren! Detailliert, persönlich und höchst unterhaltsam berichtet er aus seinem Leben, seiner Karriere und seinen Erlebnissen. In deutscher Sprache, mit optionalen Untertiteln in Deutsch und Englisch.

Interview mit Regisseur Roger Fritz!

Mit offenen Worten schildert der Meisterregisseur seine ganz persönliche Sicht auf seinen vierten und zugleich letzten Kinofilm. Wie er dazu kam, wie er ihn überstanden hat und wieso der Film seine markante Handschrift trägt. In deutscher Sprache, mit optionalen Untertiteln in Deutsch und Englisch.

Podiumsdiskussion mit Hanno Pöschl!

Das Urgestein aus Österreich resümiert seine Karriere und sein Leben in seinen ganz eigenen Worten. Aufgezeichnet auf der Diagonale 2019, nun in voller Länge und exklusiv als Heimkinoveröffentlichung.

Bildergalerie

Deutscher Kinotrailer

Englischer Kinotrailer

Digipak-Exklusiv: Booklet mit einem ausführlichen Text über Roger Fritz und sein filmisches Ausnahmewerk, geschrieben von Filmemacher und Programmgestalter Gary Vanisia

Preis: tba
Untertitel: Deutsch & Englisch
Laufzeit: 87 Minuten / 83 Minuten
FSK: ab 16 Jahren
Subkultur Entertainment
2019

Roger Fritz' „Frankfurt Kaiserstraße“ wäre im historischen Special der Diagonale'20 auf Hans Scheugls „Prince of Peace“ getroffen. Das auf der Multimedia-Box enthaltene Interview mit Hanno Pöschl entstand anlässlich der Reihe Zur Person: Hanno Pöschl während der Diagonale'19. Roger Fritz wäre für ein Filmgespräch nach dem Screening von „Frankfurt Kaiserstraße“ nach Graz angereist.

Verena Konrad (Hg)

Claudia Larcher – Rooms

Das Buch als imaginärer Raum – der Raum als unendliches Buch, das es zu entblättern gilt: „Claudia Larcher – Rooms“ entfaltet die vielschichtigen raum-zeitlichen Wirklichkeiten, welche die 1979 in Bregenz geborene und in Wien lebende Künstlerin in ihren Arbeiten erzeugt.

Larchers Fotografien, Collagen, Videoanimationen, (textile) Objekte und Installationen machen räumliche Grenzen elastisch; Raumkontinuen finden sich ins Unendliche gestreckt oder auf einen Nullpunkt komprimiert, ineinander verschoben oder neu gesampelt. In einem Akt der Aneignung werden Architektur-, Landschafts-, Natur-, aber auch Hautbilder wie Found-Footage-Material herangezogen, um die Oberflächen und Strukturen des Realen neu zu denken. Das Buch visualisiert die Werke der Künstlerin in zahlreichen Bildsequenzen.

Preis: € 39,95
ISBN 978-3-11-063214-9
Sprache Deutsch, Englisch, Französisch
Edition Angewandte
De Gruyter Oldenbourg
2019

Claudia Larchers neuer Film „Collapsing Mies“ wäre in der Sektion Innovatives Kino der Diagonale'20 gelaufen.

Dietmar Schwärzler (Hg.)

FRIEDL KUBELKA VOM GRÖLLER – One Is Not Enough. Photography & Film

Kern der fotografischen Arbeit von Friedl Kubelka, die sich als Filmemacherin Friedl vom Gröller nennt, ist das Portrait: seien es Freunde, Bekannte, Familienmitglieder, Film- und Kunstschaffende, die sie meist mit Blick in die Kamera ablichtet. Für ihre Jahresportraits (seit 1972 bis heute) stellt sie sich auch selbst vor die Kamera und dokumentiert schonungslos den Prozess ihres Alterns. Der einzelnen Fotografie viele gegenüber zu stellen, wurde zu einem strukturellen Credo ihrer künstlerischen Praxis.

Der Schwerpunkt der Monographie liegt auf einzelnen seriellen Arbeiten, die mit aktuellen Portraitserien, u. a. von Kunstschaffenden aus dem Senegal und Fotografien aus ihrem Archiv kombiniert werden. Um die Perspektive zu

vervielfältigen, sind einer einzelnen Portraitaufnahme immer eine weitere (Doppelportraits) oder mehrere gegenübergestellt.

Texte von Madeleine Bernstorff, Miranda July, Dietmar Schwärzler

Als Extras sind ein Magazin zum Mauerwerker Pape Mamadou Samb aka Papisto Boy und eine DVD mit einer Auswahl von Filmen der Künstlerin beigelegt.

DVD: Silence on the Screen

Eine Auswahl von 19 Filmen von Friedl vom Gröller

MAGAZIN: Pape Mamadou Samb alias Papisto Boy (Ko-Herausgeberin Madeleine Bernstorff)

Sprache: Englisch | Französisch

42 Seiten | 83 Fotos

Preis: ca. € 40,-

ISBN: 978-396098-330-9

Sprache: EnglishFormat: 20 cm x 27 cm x 3 cm

320 Seiten | 470 Fotos | Softcover

Verlag der Buchhandlung Walther König und INDEX Edition

Friedl vom Gröllers Filme „Elite“ und „Sen.“ Waren für die Sektion Innovatives Kino der Diagonale'20 vorgesehen.

Edition Film Geschichte Österreich 6

Florian Widegger (Hg.)

MARA MATTUSCHKA

Gäbe es die Filme von Mara Mattuschka nicht, man könnte sie wohl nicht erfinden. Zu verzahnt scheinen ihre Biografie, ihre Persönlichkeit mit ihrem Werk zu sein. Als Performancekünstlerin, Malerin, Autorin, Schauspielerin, Professorin und sogar Sängerin überrascht Mara Mattuschka ihr Publikum immer wieder aufs Neue und zählt zu den Aushängeschildern des heimischen Avantgardekinos.

Die 1959 in Sofia geborene Künstlerin studiert an der Angewandten in Wien bei Maria Lassnig Malerei, beginnt aber bereits früh, sich mit dem Medium Film auseinanderzusetzen. So entsteht seit 1983 ein beachtlicher Werkkorpus: ein ganzer Kosmos, den es anlässlich einer Retrospektive zu Mattuschkas 60. Geburtstag im Filmarchiv Austria zu ergründen gilt.

Das vorliegende Buch ist dazu – dank Essays, Interviews und einer reichen Fotoauswahl – ein idealer Begleiter in die wunderbare Welt der Mara Mattuschka.

Preis: €9,90

ISBN-13: 978-3-902781-70-3

Buch, ca. 150 Seiten, zahlreiche Abb.

Edition Film Geschichte Österreich, Verlag Filmarchiv Austria
2019

Mara Mattuschkas Film „S.O.S. Extraterrestria“ wäre im Programm „30 Jahre sixpackfilm „A Perfect Body is an Embarrassing Body“ zu sehen gewesen. Das Buch gibt Einblicke in die Welt der Filmemacherin und Künstlerin. Herausgegeben von Florian Widegger, der als Kurator auch für das historische Special der Diagonale'20 „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“ mitverantwortlich zeichnet.

Edition Film Geschichte Österreich 1

Florian Widegger (Hg.)

VELDEN 1977: DIE ERSTEN ÖSTERREICHISCHEN FILMTAGE

„Wozu also ‚Österreichische Filmtage‘? Dass der Zustand der heimischen Filmwirtschaft seit langem desolat ist, weiß mittlerweile jeder. International ist Österreich als Film-land nicht mehr existent. Aber, es war es einmal und es könnte es wieder sein, gewisse Anzeichen berechtigen zu dieser Hoffnung. Eine neue Generation ist herangewachsen, die sich nicht mehr zufrieden gibt mit halbherzigen, hausbackenen und vorgestrichen Rezepten in Bezug auf Filmkultur und Filmwirtschaft. Sie will endlich ihre eigenen Vorstellungen realisieren.“ So heißt es im Vorwort der Publikation zu den 1. ÖSTERREICHISCHEN FILMTAGEN IN VELDEN von 29. September bis 2. Oktober 1977, veranstaltet vom Syndikat der Filmschaffenden Österreichs. Heute, 40 Jahre später, prosperiert der österreichische Film wie eh und je, reüssiert auf zahlreichen Festivals und genießt international den besten Ruf.

Begleitend zu einer Filmschau im METRO Kinokulturhaus, die wesentliche Protagonist/innen und programmatische Linien dieses ersten nationalen Schulterchlusses von Filmschaffenden rekonstruiert, spürt diese Publikation anhand von Gesprächen und Archivmaterial der Stimmung und den Bedingungen nach, unter denen dieser stattfand.

Preis: €9,90
ISBN 978-3-902781-54-3
Buch, 111 Seiten, zahlreiche Abb.
Edition Film Geschichte Österreich, Verlag Filmarchiv Austria
2017

Ein Einblick in die Vorgeschichte der Diagonale, Festival des österreichischen Films. Herausgeben von Florian Widegger, der als Kurator auch für das historische Special der Diagonale'20 „Sehnsucht 2020 — eine kleine Stadterzählung“ mitverantwortlich zeichnet.

MUSIK & SOUND

SPACE DOGS von Elsa Kremser und Levin Peter
Film-Soundtrack von John Gürtler & Jan Miserre
Limited Edition 12" Vinyl (includes high quality download code)
Preis: € 20.00
Bestellung: www.raumzeitfilm.com/film/en-spacedogs
2019

„Space Dogs“ wäre im Wettbewerb der Diagonale'20 gelaufen, Elsa Kremser und Levin Peter hätten im KULTUM Kulturzentrum bei den Minoriten über Moral im österreichischen Gegenwartskino diskutiert. Die Diagonale hätte die Kinostarttour von „Space Dogs“ begleitet.

In the Mirror of Maya Deren von Martina Kudláček.
Filmworks X: In the Mirror of Maya Deren
Soundtrack von John Zorn
Label: Tzadik TZ 7333
Preis: ca. 20,-
Bestellung: www.tzadik.com (Downtown Music Gallery, NY)
2001

„In the Mirror of Maya Deren“ wäre in der Sektion In Referenz zu sehen gewesen.

Pendler
Hey Translators
pendler.bandcamp.com
2015

Die Bandmitglieder Sabine Marte und Oliver Stotz wären in das Programm „30 Jahre Verband Filmregie Österreich „Erste Schritte — Jubiläumsprogramm““ involviert gewesen.

Attwenger

SPOT
Preis: € 18
Trikont
2015

Jessica Hausner, der die Diagonale'20 die Reihe Zur Person widmete, zeichnet ebenso wie Experimentalfilmemacher Siegfried A. Fruhauf für mehrere Musikvideos für Attwenger verantwortlich. Zwei Videos von Jessica Hausner finden sich im Programm der Diagonale'20.

Jung An Tagen
Proxy States
jungantagen.bandcamp.com
2019

„Dyad“, der neue Film von Jung An Tagen wäre im Programm Innovatives Kino der Diagonale'20 zur Aufführung gekommen.

IRO

anima animus

Artists Books/Catalogues/vinyl record
Booklet, Details: Softcover, 16 pages
Texts: Conversation between Shizuko and Toshio Orimo, Norie Fukuda and Heidrun Holzfeind, „Noritō prayer“ by Shizuko Orimo, Interview with architect Yuko Saito
Concept: Heidrun Holzfeind Released and produced by Secession 2019
Preis: € 19,—

www.secession.at
2019

Heidrun Holzfeinds Film „the time is now. I“ über IRO wäre in der Sektion Kurzdokumentarfilm im Programm der Diagonale'20 zur Aufführung gekommen.

KIDS N CATS

11 Tracks

Preis Vinyl: 20

<https://kidsncats.bandcamp.com/>

2018

KIDS N CATS hätten die Preisverleihung der Diagonale'20 musikalisch begleitet und umrahmt.

Dorian Concept

'The Nature of Imitation'

<https://dorianconcept.bandcamp.com/>

2018

Gemeinsam mit Prcls hätte Dorian Concept das Konzert der Diagonale Awards Party im Grazer Orpheum gespielt
